

 <p>Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / H. Zwietasch [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Tranchier- und Vorlegebesteckset mit Bernstein- und Elfenbeingriffen, Ende 16. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunsthandwerk, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: KK blau 128</p>
--	--

Beschreibung

Das Vorschneiden oder Tranchieren war ein ehrenvolles Amt, das von jungen Adelligen ausgeübt wurde und wie das Reiten, Fechten und Tanzen zum Ausbildungskanon bei Hofe gehörte. Außerdem wurde gefordert, dass er ein „schöner, wacker, gerader, fröhlicher, junger Mann seyn, in Kleidung sol er städtlich, musterlich, zierlich und herrlich tragen.“

Das Vorlage- und Tranchierbesteck ist kunstvoll mit verzierten Griffen aus Elfenbein und Bernstein gearbeitet. In vielen europäischen Sammlungen vertreten, zeugen solche Bestecke von der großen Rolle des Vorschneidens und Vorlegens innerhalb der höfischen Tafelkultur. Doch waren Bestecke mit Elfenbein oder Bernstein nicht nur kostbar, sondern organische Materialien wie diese galten auch als giftabwehrend und machen sie in diesem doppelten Nutzen besonders wertvoll auch für die Kunstkammer.

Hier handelt es sich um ein Weidblatt aus dem Set.

[Marlene Barth/Maaike van Rijn]

Grunddaten

Material/Technik:

Stahl, Elfenbein, Bernstein, Messing

Maße:

H. 2,6 cm, B. 55,5 cm, T. 10,3 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1580-1600
wer

	wo	Kaliningrad
[Zeitbezug]	wann	1500-1590er Jahre
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Elfenbein
- Essen (Speise)
- Festkultur
- Höfische Gesellschaft
- Küchengerät
- Tischkultur
- Tranchierbesteck

Literatur

- Laue, Georg (2010): Kostbare Bestecke für die Kunstkammern Europas. München, S. 164